MERKBLATT (Juli 2020)

Biber und Baumschutz

Drahthose

Wirkung

Schutz vor Frass an Einzelbäumen (z.B. Bäume mit Stammdurchmesser > 60 cm, Biotopbäume, speziell schützenswerte Gehölze, Neuanpflanzungen).

Material

- Maschendrahtzaun: Maschenweite 4 x 4 cm, Höhe mindestens 1,20 m, Drahtdurchmesser mindestens 3 mm. Synonyme für Maschendrahtzaun: Diagonalgeflecht.
- Geflechtösen oder Kabelbinder.
- Heringe aus dem Campingbereich (alternativ: Armierungseisen).
- Werkzeug: Kombizange, ggf. kleiner Hammer.

Keinen ausreichenden Schutz bieten: Gitter mit kleinerem Drahtdurchmesser (z.B. Hasengitter) oder mit einer grösseren Maschenweite (z.B. Wildschutzzaun). Die Verwendung von (mobilen) Weidenetzen/-zäunen (Flexinetz) ist für diesen Zweck gesetzlich verboten.

Installation

Den Maschendrahtzaun um den Baum herumwickeln. Locker anbringen, um ein Einwachsen des Baumstamms in die Drahthose zu vermeiden (Abstand zwischen Draht und Rinde von ca. 5 cm). Die Enden mit Geflechtösen oder Kabelbindern verbinden. Empfehlenswert ist eine Überlappung des Zaunkranzes, damit er leicht vergrössert werden kann. Anschliessend den Zaun mittels Heringen am Boden befestigen.

Einwilligung

Innerhalb und ausserhalb Hochwasserprofil: Vor der Installation ist beim Grundeigentümer eine Einwilligung einzuholen. Bei GB-Nr. 90'000er Gewässerparzellen ist dies das Amt für Umwelt (AfU), Abteilung Wasserbau. Bitte ausgeführte Massnahmen im Gewässerunterhaltsprotokoll eintragen und per Ende Jahr an AfU, Abt. Wasserbau senden.

Wartung

Für die Wartung ist der Ersteller verantwortlich: Um ein Einwachsen des Baumstamms in die Drahthose zu vermeiden, ist es erforderlich, die Drahthose regelmässig entsprechend zu erweitern sowie die gesamte Installation regelmässig zu überprüfen.

Hinweis

Kein Schutz für aus dem Boden herausragende Wurzeln (siehe Baumumzäunung).

Korrekter Schutz: Richtig angebrachte Drahthose (Foto: Biberfachstelle Schweiz).

Mangelhafter Schutz: Verwendung von zu dünnem Draht (richtig wäre Maschendraht). Drahthose unten nicht abschliessend und zu wenig hoch reichend.

Amt für Wald Jagd und Fischerei, Barfüssergasse 14, 4509 Solothurn, Tel. +41 32 627 23 41, awjf@vd.so.ch

Baumumzäunung

Wirkung

Schutz vor Frass an Einzelbäumen mit freiliegenden Wurzeln (z.B. Biotopbäume, Bäume mit Stammdurchmesser > 60 cm, speziell schützenswerte Gehölze) und Baumgruppen (auch Neuanpflanzungsgruppen).

Material

- Maschendrahtzaun: Maschenweite 4 x 4 cm, Höhe mindestens 1,20 m, Drahtdurchmesser mindestens 3 mm. Synonym für Maschendrahtzaun: Diagonalgeflecht.
- Holzpfahl, Anzahl je nach Grösse der Baumumzäunung (mindestens 3).
- Agraffen (Synonyme: Krampe, Schlaufennagel).
- Heringe aus dem Campingbereich (alternativ: Armierungseisen).
- Ggf. Drahtspanner und Spanndrähte bei grösseren Zauninstallationen.
- Werkzeug: Kombizange, Vorschlaghammer oder Holzhammer, kleiner Hammer.

Keinen ausreichenden Schutz bieten: Gitter mit kleinerem Drahtdurchmesser (z.B. Hasengitter) oder mit einer grösserer Maschenweite (z.B. Wildschutzzaun). Die Verwendung von (mobilen) Weidenetzen/-zäunen (Flexinetz) ist für diesen Zweck gesetzlich verboten.

Installation

Pfähle in den Boden einschlagen. Maschendraht mittels Agraffen (und kleinem Hammer) daran befestigen. Bei Pfählen aus Holz darauf achten, dass diese auf der Zaun-Innenseite installiert werden. Anschliessend das untere Ende des Maschendrahts mittels Heringen oder Armierungseisen am Boden fixieren. Bei grösseren Installationen können Drahtspanner und Spanndrähte notwendig sein.

Einwilligung

Im Hochwasserprofil: Baumumzäunungen sind grundsätzlich nicht erlaubt.
Ausserhalb Hochwasserprofil: Vor der Installation ist beim Grundeigentümer eine Einwilligung einzuholen. Bei GB-Nr. 90'000er Gewässerparzellen ist dies das Amt für Umwelt (AfU), Abteilung Wasserbau. Bitte ausgeführte Massnahmen im Gewässerunterhaltsprotokoll eintragen und per Ende Jahr an AfU, Abt. Wasserbau senden.

Wartung

Für die Wartung ist der Ersteller verantwortlich: Regelmässige Überprüfung der gesamten Baumumzäunung.

Hinweis

Schützt auch freiliegende Wurzeln.

Korrekter Schutz: Baumumzäunung zum Schutz eines Biotopbaums mit freiliegenden Wurzeln.

Mangelhafter Schutz: Zum Schutz des Wurzelbereichs hätte dieser Baum mit einer Baumumzäunung geschützt werden müssen.